

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Programmübersicht.....	3
Abstracts zu den Vorträgen.....	5
Einleitender Vortrag.....	5
Panel 1.....	6
Panel 2.....	8
Panel 3.....	11
Abschließender Vortrag.....	14

Programm

Transferkonferenz am 25.02.2021

Wirkungen im Blick – Wirkungsorientierung
in der Sozialen Arbeit und Sozialwirtschaft



Programmübersicht

Ein Wechsel zwischen den Panels ist jederzeit während der Tagung möglich. Die Zoom-Links zum Veranstaltungsraum und den Panels werden den angemeldeten Teilnehmenden einen Tag vorher per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Die Vorträge in den Panels setzen sich aus einem Vortrag von 20 Minuten sowie 30 Minuten Diskussion und Zusammenfassung zusammen. Zwischen jedem Vortrag besteht eine Pause von 10 Minuten.

Zeit	Programmpunkt		
9:30 – 9:40 Uhr	Begrüßung und Einstieg ins Tagungsthema Prof. Dr. Joachim König, Evangelische Hochschule Nürnberg		
9:40 – 10:30 Uhr	Vortrag: Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit – Herausforderung und Chance für das Arbeitsfeld Referent: Sebastian Ottmann M.A., Evangelische Hochschule Nürnberg		
	Panel 1 Moderation: Prof. Dr. Joachim König	Panel 2 Moderation: Sebastian Ottmann M.A.	Panel 3 Moderation: Alexandra Richter LLM.
10:30 – 11:30 Uhr	Big Impact Data – Meta Analyse für eine Wirkungs-Indikatorrendatenbank Referentin: Sarah Ulrich	Soziale Arbeit wirkt – und es gibt Wege dies zu zeigen. Erfahrungen aus Evaluationen Referentinnen: Dr. Susanne Giel, Univation – Institut für Evaluation Dr. Beywl Et Associates GmbH / Barbara Flatters, Institut für Medizinische Soziologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Arbeit mit Vätern zur Prävention von Kindesmisshandlung. Eine Pilotevaluation des Caring Dads Programms in Deutschland. Referent*innen: Dr. Christoph Liel, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Deutsches Jugendinstitut e. V. / Dr. Almut Koesling u. Doreen Herler, Männerbüro Hannover / Edgar Schulz, Diakonie Düsseldorf
11:30 – 12:30 Uhr	„wenn ich immer meine Zahlen bringen muss“ Chancen und Risiken der Abbildbarkeit von Wirkungen Referentin: Prof. Dr. Carolin Freier, Evangelische Hochschule Nürnberg	Was begünstigt Evaluationsaktivitäten in Organisationen der Sozialen Arbeit? Erkenntnisse aus Studien und Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt Referent*innen: Prof. Dr. Edgar Baumgartner, Aline Kaufmann M.A. Et Michael Lambertus M.A., Fachhochschule Nordwestschweiz	Gesundheitsförderungsbedarfe von Schwangeren und junge Familien – Transfermöglichkeiten auf Landkreisebene am Beispiel Landkreis Fürth Referent*innen: Prof. Dr. Dennis John Et Dr. Karl-Hermann Rechberg, Evangelische Hochschule Nürnberg / Kristina Przybyl, Gesundheitsregion Landkreis Fürth
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause und Networking in Break-Out-Rooms		

Zeit	Programmpunkt		
13:30 – 14:30 Uhr	Soziale Arbeit als Investitionsobjekt? Private wirkungsorientierte Investitionen in Soziale Dienste Referent: Sebastian Gogol M.A.	Was wirkt für wen, wie und unter welchen Bedingungen? Wirkungsmodelle, Wirkfaktoren und Wirkungen in der Bewährungshilfe im Blick Referent*innen: Prof. Dr. Sigrid Haunberger Et Jörg Tobias, ZAHW Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaft	Was ist Gelingen? Erkenntnisse eines Modellprojekts zur Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Migrationshintergrund Referentinnen: Prof. Dr. Sigrid James, Universität Kassel – Institut für Sozialwesen / Terhas Andezion / Stadt Kassel
14:30 – 15:30 Uhr	Wissenschaftsvermittlung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaft – nur ein Verständnisproblem? Referentin: Prof. Dr. Alexandra Lehmann, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe		
15:30 – 16:00 Uhr	Abschluss und Fazit		

Abstracts zu den Vorträgen

Einleitender Vortrag

9:30 Uhr – 10:30 Uhr

Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit – Herausforderung und Chance für das Arbeitsfeld

Referent: Sebastian Ottmann M.A., Evangelische Hochschule Nürnberg

Im einführenden Vortrag zur Transferkonferenz sollen Chancen und Herausforderungen der Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit vorgestellt werden. Zu Beginn wird ein stufenweises Vorgehen für die Umsetzung von Wirkungsorientierung und Wirkungsanalyse in der Sozialen Arbeit vor- und zur Diskussion gestellt. Anhand der verschiedenen Stufen werden dann Chancen und Herausforderungen adressiert, wie die fachliche Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes in den Blick genommen werden können, aber auch welche neuen Herausforderungen sich aus methodischen Fragestellungen ergeben. Am Ende des Vortrages sollen vor diesem Hintergrund Vorschläge für weitere Forschungs- und konzeptionelle Entwicklungsschritte formuliert werden.

Sebastian Ottmann M.A. arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Seit mehreren Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Wirkungsorientierung und Wirkungsanalyse in der Sozialen Arbeit. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Durchführung von Wirkungsanalysen und von überwiegend quantitativen Evaluationsprojekten.

Panel 1

Moderation: Prof. Dr. Joachim König

10:30 – 11:30 Uhr

Big Impact Data – Meta Analyse für eine Wirkungs-Indikatorendatenbank

Referentin: Sarah Ulrich

Abstract und Kurzvita wird noch veröffentlicht.

11:30 – 12:30 Uhr

„wenn ich immer meine Zahlen bringen muss“ Chancen und Risiken der Abbildbarkeit von Wirkungen

Referentin: Prof. Dr. Carolin Freier, Evangelische Hochschule Nürnberg

Die Bundesagentur für Arbeit ist ein Vorreiter in der an Wirkungen orientierten Steuerung. Anhand von Evaluationsergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Freier, Senghaas 2021) nimmt der Beitrag in den Blick, welche Chancen und Risiken die wirkungsorientierte Kennzahlensteuerung auf Ebene der Beratung in der Arbeitsvermittlung besitzt. Er zeigt, dass der Fokus auf Wirkungen, die Handlungsspielräume für qualitativ-hochwertige professionelle Arbeit eindämmen kann, wenn diese in Zielsteuerungssystemen nicht abbildbar sind.

Freier C & Senghaas M (2021) Placement advisors as innovators. How professionals use enhanced discretion in Germany's public employment services. In: *Journal of Social Policy*, 1-18. (Online First) [doi:10.1017/S0047279420000744](https://doi.org/10.1017/S0047279420000744).

Prof. Dr. Carolin Freier ist (Forschungs-)Professorin für Soziologie und Pädagogik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen Veränderungsprozesse in Arbeit und Organisation, die Gestaltung des digitalen Wandels in Sozialer Arbeit und Pflege sowie soziale Teilhabe und die Transformation des Sozialstaates.

13:30 – 14:30 Uhr

Soziale Arbeit als Investitionsobjekt? Private wirkungsorientierte Investitionen in Soziale Dienste

Referent: Sebastian Gogol M.A.

Social Impact Bonds (SIBs) sind ein Finanzierungsinstrument für Soziale Dienste. Sie versprechen hohe Effizienz und Wirksamkeit sozialer Maßnahmen durch eine strikte Ausrichtung an sozialen und monetären Renditen und werden als Triebfeder sozialer Innovationen dargestellt. SIBs sollen (Re-)Finanzierung und Ausrichtung sozialer Arbeit grundlegend ändern, hin zu einer wirkungsorientierten und evidenzbasierten Sozialen Arbeit mit neuen Ansätzen zur Bearbeitung bekannter sozialer Problemlagen. Der Beitrag diskutiert die hier zugrunde liegende Definition von Wirkung und mögliche Auswirkungen auf die Soziale Arbeit.

Gogol, S. (2019): Soziale Innovationen für eine wirksamere Praxis? Auseinandersetzung mit Social Impact Bonds im Landkreis Osnabrück und in Mannheim. Neue Praxis, 49. Jg., Heft 2, 125–139

Sebastian Gogol M.A. Studium der Sozialen Arbeit und Master-Studium „Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen“. Arbeitet als Dipl.-Sozialarbeiter / Dipl.-Sozialpädagoge in der stationären und ambulanten Eingliederungshilfe im Wohnverbund Weitmar der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH. Nebenberufliche Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Projekten zum Thema Wirksamkeit in der Sozialen Arbeit. Lehrauftrag zur Ökonomisierung des Sozialbereiches an der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.

Panel 2

Moderation: Sebastian Ottmann

10:30 – 11:30 Uhr

Soziale Arbeit wirkt – und es gibt Wege dies zu zeigen. Erfahrungen aus Evaluationen

Referentinnen: Dr. Susanne Giel, Univation – Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH / Barbara Flatters, Institut für Medizinische Soziologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Ausrichtung Sozialer Arbeit auf Wirkungen ist unumstritten, deren Beleg aber u. a. aufgrund der bedarfs- und situationsorientierten Umsetzung herausfordernd. Theoriebasierte Evaluationsansätze sind eine Option, um Wirkungsanalysen in der Sozialen Arbeit durchzuführen. Die Arbeit mit Wirkmodellen und Kontributionsanalysen wird anhand einer Beispielevaluation illustriert: Das Projekt „Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt“, das Pflegeeinrichtungen auszeichnet, die die Belange von LSBTQI* berücksichtigen, soll auf seine gesundheitsfördernde Wirkung hin evaluiert werden. Anhand dieses Beispiels wird verdeutlicht, dass das Erfassen von Wirkungen praktisch nützlich und methodisch machbar ist.

Barbara Flatters (M.A. Politikwissenschaft) koordiniert die Durchführung und Evaluation eines Projekts zur Bewegungsförderung am Institut für Medizinische Soziologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und ist als freie Evaluatorin tätig. Zuvor hat sie bei Univation – Institut für Evaluation GmbH zahlreiche Evaluationen durchgeführt. Für ihre Masterarbeit zum Thema „Relevanz von Evaluationen in deutschen Kommunen“ wurde sie mit dem Nachwuchspreis der Gesellschaft für Evaluation 2018 ausgezeichnet.

Dr. Susanne Giel (Dipl. Soziologin) ist seit 2006 als freie Evaluatorin tätig und seit 2014 Mitgesellschafterin von Univation – Institut für Evaluation GmbH. Sie evaluiert vor allem Programme und Projekte im Bereich Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Rassismusprävention und Gesundheitsförderung. Mit dem Anliegen, Wirkungen besser in den Blick nehmen zu können promovierte sie zu theoriebasierten Evaluationsansätzen und deren methodischer Umsetzung.

11:30 – 12:30 Uhr

Was begünstigt Evaluationsaktivitäten in Organisationen der Sozialen Arbeit? Erkenntnisse aus Studien und Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt

Referent*innen: Prof. Dr. Edgar Baumgartner, Aline Kaufmann M.A. & Michael Lambertus M.A., Fachhochschule Nordwestschweiz

Auf eine zunehmende Bedeutung von Evaluationsaktivitäten in der Sozialen Arbeit weisen verschiedene Entwicklungen hin. Es ist von einer erheblichen Variation an Evaluationsformen in Organisationen der Sozialen Arbeit auszugehen, zu deren Zustandekommen das normativ-institutionelle Umfeld und regulative organisationsexterne Faktoren – wie etwa Vorgaben – sowie organisationsinterne Bedingungen beitragen können. Das Referat diskutiert solche Einflüsse und greift hierbei auf Erkenntnisse aus Studien und einer eigenen Erhebung zurück und stellt ein laufendes Forschungsprojekt vor.

Prof. Dr. Edgar Baumgartner, Leiter des Instituts Professionsforschung und -entwicklung an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Themenschwerpunkte: Betriebliche Soziale Arbeit, Evaluationsforschung und Methoden der Wirkungsforschung.

Aline Kaufmann, MSc, Wissenschaftliche Assistentin im Institut Professionsforschung und -entwicklung an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Themenschwerpunkte: Methoden der qualitativen Sozialforschung, Evaluationsforschung, Organisationsentwicklung, Arbeitsmarkt und Gender.

Michael Lambertus, MSc, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Professionsforschung und -entwicklung an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Themenschwerpunkte: Methoden der quantitativen Sozialforschung und Evaluationsforschung.

13:30 – 14:30 Uhr

Was wirkt für wen, wie und unter welchen Bedingungen? Wirkungsmodelle, Wirkfaktoren und Wirkungen in der Bewährungshilfe im Blick

Referent*innen: Prof. Dr. Sigrid Hünberger & Jörg Tobias, ZAHW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft

Wir beschäftigen uns mit Wirkungsmodellen, Wirkfaktoren und Wirkungen in der Bewährungshilfe. In einem ersten Teil stellen wir ein Wirkungsmodell vor, welches im Rahmen eines Forschungsprojektes entwickelt wurde. In einem zweiten Teil spannen wir den Bogen von Wirkfaktoren hin zu Wirkungen in der Bewährungshilfe und verbinden dies mit methodologischen Überlegungen. Wir schließen unseren Vortrag mit einem Plädoyer für eine ganzheitliche Sichtweise von Wirkfaktoren und Wirkungen, wofür Wirkungsmodelle eine geeignete Grundlage bilden können. Es werden Schlussfolgerungen für Wissenschaft und Praxis gezogen.

Prof. Dr. Sigrid Hünberger, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Dipl. Soziologin, Dozentin und Projektleiterin an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Soziale Arbeit, Institut für Sozialmanagement, Forschungsschwerpunkte und -interessen: Evaluationen und Evaluationsforschung, Wirkungsforschung, quantitative Forschungsmethoden, Soziale Arbeit im Justizvollzug

Tobias Jörg, Sozialarbeiter (FH), ist seit 2016 beruflich tätig im justiziellen Zwangskontext der Sozialen Arbeit. Berufsbegleitend seit 2018 im MSc in Sozialer Arbeit an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Panel 3

Moderation: Alexandra Richter

10:30 – 11:30 Uhr

Arbeit mit Vätern zur Prävention von Kindesmisshandlung. Eine Pilotevaluation des Caring Dads Programms in Deutschland.

Referent*innen: Dr. Christoph Liel, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Deutsches Jugendinstitut e. V. / Dr. Almut Koesling u. Doreen Herler, Männerbüro Hannover / Edgar Schulz, Diakonie Düsseldorf

In Ermangelung von Angeboten für Väter mit einem hohen Risiko für (wiederholte) Kindesmisshandlung hat die Diakonie Düsseldorf das kanadische Präventionsprogramm Caring Dads implementiert, welches mittlerweile auch im Männerbüro Hannover oder beim Diakonischen Werk Groß-Gerau eingesetzt wird. Die Erfahrungen mit Caring Dads wurden am Deutschen Jugendinstitut mithilfe einer standardisierten Erhebung, einem Ländervergleich Deutschland-Kanada und einer Katamnese teilnehmender Väter ausgewertet (Liel et al., 2021). Der Vortrag berichtet von den Erfahrungen dieser ungewöhnlichen Kooperation.

Liel, C., Koch, M., & Eickhorst, A. (2021). Arbeit mit Vätern zu Prävention von Kindesmisshandlung: Eine Pilotevaluation des Caring Dads Programms in Deutschland. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 70(2). [DOI: 10.13109/prkk.2021.70.1.114]

Dr. Christoph Liel, M.A. Soziale Arbeit, wissenschaftlicher Referent und Projektleiter im Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Deutsches Jugendinstitut e.V., München

Dr. Almut Koesling, Erziehungswissenschaftlerin, Projektleiterin Täterarbeit häusliche Gewalt im Männerbüro Hannover

Doreen Herler, Dipl.-Pädagogin, stellvertretende Geschäftsführerin und Fachkraft für Caring Dads im Männerbüro Hannover

Edgar Schulz, i.R., Lehrer, früher Leiter des Arbeitsgebiets Erwachsenengruppen und Caring Dads Pionier in der Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrungen der Diakonie Düsseldorf

11:30 – 12:30 Uhr

Gesundheitsförderungsbedarfe von Schwangeren und junge Familien – Transfermöglichkeiten auf Landkreisebene am Beispiel Landkreis Fürth

Referent*innen: Prof. Dr. Dennis John & Dr. Karl-Hermann Rechberg, Evangelische Hochschule Nürnberg / Kristina Przybyl, Gesundheitsregion Landkreis Fürth

Der Landkreis Fürth hat im Jahr 2019 eine GesundheitsRegion Plus initiiert. Zur Verankerung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen mit einem lebensweltlichen Ansatz wurde in der Neuformulierung des SGB V §20 im Jahr 2015 die Lebenswelt „Kommune“ als zentrales Setting der Gesundheitsförderung hervorgehoben. Ein Schwerpunkt des Projektes GesundheitsRegion Plus im Landkreis Fürth ist die Gesundheitsförderung (GF) vor, während und nach der Geburt des Kindes. Ziel der Begleitstudie der EVHN für den Landkreis Fürth ist eine multimethodische Bedarfserhebung zur Situation der Versorgung mit präventiven und gesundheitsfördernden Angeboten für Schwangere/junge Familien im Landkreis Fürth. Im Rahmen des Vortrages werden Ergebnisse zu der Frage vorgestellt, welche Aspekte den Zugang von Interessierten zu Angeboten der Gesundheitsförderung verbessern können.

Prof. Dr. Dennis John ist Professor für Psychologie im Erwachsenenalter an der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

Dr. Karl-Hermann Rechberg ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

Kristina Przybyl ist Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion Plus im Landkreis Fürth.

13:30 – 14:30 Uhr

Was ist Gelingen? Erkenntnisse eines Modellprojekts zur Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Migrationshintergrund

Referentinnen: Prof. Dr. Sigrid James, Universität Kassel – Institut für Sozialwesen / Terhas Andezion / Stadt Kassel

Der vorliegende Beitrag diskutiert die Frage „Was ist Gelingen?“ am Beispiel einer mehrjährigen Evaluationsstudie zu einem städtischen Arbeitsmarktintegrationsprojekt für Frauen mit Migrationshintergrund. Die Mixed-Methods Studie untersucht insbesondere die Rolle von psychosozialen Problemlagen und Ressourcen, die als moderierende Faktoren für die Projektteilnahme verstanden werden können. Die Frage, wie das Theorie-Praxisprojekt sich der Wirkungsfrage annähern kann, wird anhand der bisherigen Forschungsergebnisse und aus Sicht der Praxis präsentiert.

Prof. Dr. Sigrid James ist seit 2016 Professorin am Fachgebiet Theorien und Methoden der Sozialpädagogik der Universität Kassel. Von 2004 bis 2016 hatte sie einen Lehrstuhl an der Loma Linda University in Kalifornien, USA.

Terhas Andezion ist studierte Wirtschaftswissenschaftlerin und als Angestellte der Stadt Kassel leitet sie seit März 2019 das Projekt "Sozialwirtschaft integriert".

Weitere Mitarbeitende im Projekt:

Franziska Seidel ist wissenschaftliche Bedienstete und Doktorandin am Fachgebiet Theorien und Methoden der Sozialpädagogik der Universität Kassel und Koordinatorin der Evaluationsstudie. Forschungsinteressen sind neben Migrationsforschung, Transnationale Familienbeziehungen, Internationale Soziale Arbeit und Kinder- und Jugendhilfe.

Julian Trostmann ist wissenschaftlich Bediensteter am Fachgebiet Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik und außerschulische Bildung der Universität Kassel. Forschungsinteressen sind neben qualitativen und quantitativen Sozialforschungsmethoden, dabei insbesondere in Mixed-Methods-Designs, kulturelle Bildung insbesondere in peripheren Räumen.

Abschließender Vortrag

14:30 – 15:30 Uhr

Wissenschaftsvermittlung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaft –nur ein Verständnisproblem?

Referent: Prof. Dr. Alexandra Lehmann, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Oftmals scheint „Wissenschaft“ für Studierende eher notwendiges Übel für den praxisorientierten Berufsabschluss zu sein. Erschwert wird die Situation auch dadurch, dass viele Professor*innen in der Sozialen Arbeit Vertreter*innen anderer (universitärer) Fachdisziplinen sind. Wie also kann die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für die soziale Arbeits-Praxis bereits während des Studiums so vermittelt werden, dass eine Basis für den gelingenden „Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis“ geschaffen wird?

Hierzu wurden in den vergangenen beiden Semestern sowohl Studierende als auch Lehrende befragt. Erste Ergebnisse dieser Erhebungen wurden mit Studierenden der EvH R-W-L diskutiert. Eine Lösungsidee liegt im Perspektivenwechsel auf „Wissenschaft“ – nicht mehr die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens stehen im Fokus, sondern die Vermittlung von Wissenschaftlichkeit als Haltung und als Einstellung. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden auf der Transferkonferenz vorgestellt.

Prof. Dr. Alexandra Lehmann ist Diplom-Psychologin und hat seit 2011 eine Professur für Psychologie an der Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe im Fachbereich I (Soziale Arbeit, Bildung, Diakonie).

Impressum

Herausgeber: Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelische Hochschule Nürnberg // Redaktion: Sebastian Ottmann, Irene Haffa // Gestaltung: Sebastian Ottmann, Irene Haffa // Foto: EVHN // Kontakt: sebastian.ottmann@evhn.de // Redaktionsschluss: 15.02.2021 //